

Kunst geht ins Labor

«Swiss Artists in Labs» heisst das Projekt der Zürcher Hochschule der Künste und des Bundesamts für Kultur, das Medienkünstler in ein wissenschaftliches Umfeld schickt. Die ersten vier Teilnehmer: Ping Qiu aus China will Installationen und Performances mit Wasser entwickeln und geht dafür in die Eawag (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz). Der Inder Chandrasekhar Ramakrishnan will an der ETH Zürich an Multimedia-Programmen arbeiten. Mit Hilfe des Instituts für Psychologie der Uni Basel will Monika Codourey Wisniewska Geschäftsreisen analysieren und ein Reality Game entwickeln. Die Bernerin Sylvia Hostettler geht an die Uni Lausanne und will den Einfluss von Licht auf das Wachstum von Pflanzen symbolhaft darstellen. (sda)

